

"Fixpunkt im Festtagskalender"

Altmühltaler Lammauftrieb mit Umweltministerin Ulrike Scharf

Mörnsheim (EK) "Eine wunderbare Veranstaltung bei wunderbaren Menschen in einem herrlichen Strich Naturheimat." Diese Worte gab Ministerpräsident Horst Seehofer der Schirmherrin, Umweltministerin Ulrike Scharf, mit auf den Weg nach Mörnsheim zum Lammauftrieb, als sie sich bei der CSU-Klausurtagung in der Oberpfalz von ihm abmeldete.

Treffender könnte man die Veranstaltung, die am Samstag zum 15. Mal über die Bühne ging, nicht bezeichnen. Knapp 1000 Schafe zogen wieder durch die Straßen von Mörnsheim, und die wolligen Zeitgenossen hatten den Marktflecken erneut fest in der Hand.



„Eine nachhaltige Entwicklung im Naturpark Altmühltal gibt es nur mit den Hüteschäfern.“ Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf war prominenter Gast beim Lammauftrieb Mörnsheim. Foto: Mayer

Ulrike Scharf zeigte sich bewegt vom Empfang beim Lammauftrieb, den sie als "Fixpunkt im bayerischen Festtagskalender" bezeichnete, der "das klare Bekenntnis zu unseren Schäfern und zur wunderbaren naturnahen Heimat" zum Ausdruck bringe. Sie betonte die große Lebensqualität, die das Bayernland biete. 93 Prozent aller bayerischen Bürger und Bürgerinnen geben laut einer BR-Umfrage an, dass sie Landschaft und Natur als ihren persönlichen Wohlfühlfaktor Nummer eins bezeichnen. Scharf würdigte deshalb die Leistung der Schäfer und ihren Einsatz rund um die Uhr: "Eine nachhaltige Entwicklung im Naturpark Altmühltal gibt es nur mit den Hüteschäfern." Dies war auch das Ziel, als man vor 20 Jahren begann, das Altmühltaler Lamm als Regionalmarke zu etablieren, vorgedacht vom Landschaftspflegeverband Kelheim, den Schäfern, Direktvermarktern, Metzgern und Gastronomen aus sieben Landkreisen des Naturparks. Die Verantwortungsgemeinschaft war angetrieben von der Bewahrung der Kulturlandschaft, der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Erzeugung von regionalen Spitzenprodukten, gepaart mit einer professionellen Koordination durch Experten als auch der finanziellen Unterstützung aus EU-Mitteln.

Zuvor gab es einige Grußworte im Zelt am Kastnerplatz, wo Bürgermeister Richard Mittl zahlreiche (Ehren-)Gäste zu diesem "tierischen Spektakel rund um das Altmühltaler Lamm" begrüßen konnte und zu einem Schäferstündchen der besonderen Art mit vielen Sinneserfahrungen einlud. Besonders freute sich Mittl natürlich über Schirmherrin Ulrike Scharf. Er betonte, dass ihre Aufgabe, das Leiten einer Herde,

durchaus Charme besitze für eine rosarote Zukunft. "Wenn man bedenkt, welche Schirmherren schon beim Altmühltaler Lammauftrieb waren, dann dürfen wir durchaus gespannt sein, welchen Karriere-sprung Sie noch erleben werden."

Augenfällig viele Gäste waren aus dem Dreiländereck, den Gemeinden der Steinreichen 5, aber auch aus benachbarten Städten gekommen. So machten die Bürgermeister aus Pappenheim, Treuchtlingen, Neumarkt, Greding und aus Kipfenberg, der Partnergemeinde, die den Lammabtrieb in Böhming organisiert, in Person von Bürgermeister Christian Wagner, ihre Aufwartung.

Die stellvertretende Landrätin Tanja Schorer-Dremel bezeichnete den Lammauftrieb als gelebte bayerische Tradition, als "Impulsgeber für den ländlichen Raum und eine zukunftsträchtige Währung". Sie forderte die Gemeinde auf, nicht nachzulassen im Bestreben, weiterhin auf die "biologischen Rasenmäher als wichtige Partner in der Landschaftspflege" zu setzen und die Schafe weiterhin als "sympathische Repräsentanten" für den Naturpark Altmühltal zu betrachten.



Die Schirmherrin mit der neuen Lammkönigin Jana Müller.

An der Seite der frisch inthronisierten Lammkönigin Jana I. (Müller) aus Hitzhofen, Mörnsheims Bürgermeister Richard Mittl sowie Hüteschäfer Erich Neulinger ging es dann zur Kreisstraße, wo die Ministerin auf die große Schafherde von Schäfer Sascha Gäbler wartete. Als diese dann endlich eintraf, ging der bestens gelaunten Ministerin sichtbar das Herz auf, und sie führte die Herde souverän und zielsicher über die Gailachbrücke durchs Kastnertor, wo sie mit großem Applaus begrüßt wurde, und weiter über die Franz-Stößl-Straße auf die Marktstraße. Dort nahm sie dann auch ein junges Lamm auf den Arm und herzte es.

Nach dem Auftrieb trug sich die Ministerin ins Goldene Buch der Marktgemeinde ein und schlenderte über den Schäfer- und Handwerkermarkt, der bereits am Vormittag begonnen hatte und auch am Sonntag noch zahlreiche Gäste anzog. Am Stand des Steinbrechers Erich Regler musste sich Scharf noch in der Natursteinbearbeitung versuchen. Rechenmacher, Drechsler, Korbmacher und Steinbrecher präsentierten stolz ihre alten Handwerkskünste, und auch für die Kinder gab es viel zum Staunen und zum Anschauen.

Abschied und Inthronisation

Mörnsheim (max) Wann wird man schon mal von einer Ministerin zur Königin gekrönt? Beim Lammauftrieb wurde Jana I. diese Ehre zuteil. Ulrike Scharf krönte die aus Hitzhofen stammende neue Altmühltaler Lammkönigin, setzte ihr die Krone auf und überreichte ihr die Insignien ihrer neuen majestätischen Würde.

Jana I. freute sich in ihrem ersten Grußwort, dass sie die Marke "Altmühltaler Lamm" nun die nächsten beiden Jahre repräsentieren dürfe. Zuvor hatte Gabriela I. (Eckstein) in einer bewegenden Rede als Regentin abgedankt: "Wer Gutes bekommt, bedankt sich." Mit Wilhelm Buschs Worten richtete sie ihren Dank "für zwei wunderbare Jahre" an Mörnsheims Bürgermeister Richard Mittl, der immer für sie da war, und an Kipfenbergs Bürgermeister Christian Wagner, der die gebürtige Böhmingerin in das kulturelle Leben ihrer Heimatgemeinde eingeführt hat. Besonderer Dank galt naturgemäß ihrem Vater. "Er hat mich mit der Haltung von Schafen vertraut gemacht."